

IT-Kompetenz · Die Basis für beruflichen und wirtschaftlichen Erfolg

Die Initiative **MINT Zukunft schaffen** der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V. und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V., das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) und die Dienstleistungsgesellschaft für Informatik mbH (DLGI) weisen im Rahmen ihrer Tätigkeit immer wieder auf die im internationalen Vergleich problematische Situation der IT-Grundkenntnisse bei Schulabgängern in Deutschland hin.

Dr. Ellen Walther-Klaus, Geschäftsführerin der Initiative „MINT Zukunft schaffen“:

„Wenn wir die Bildungs- und Ausbildungslücke in den MINT-Berufen nicht schließen, werden bis 2020 nur 70% der Ingenieurstellen, die durch altersbedingtes Ausscheiden frei werden, wieder besetzt werden können. Für ein Hochtechnologieland wie die Bundesrepublik Deutschland kann dies einen Wertschöpfungsverlust von jährlich 28 Mrd. Euro bedeuten. Deshalb begrüßen wir die Initiative des Bundesinstituts für Berufsbildung, Lehrkräfte in der Berufsbildung mit IT-Basiswissen zu qualifizieren.“



Das Bundesinstitut für Berufsbildung engagiert sich intensiv dafür, dass sich das in der beruflichen Bildung tätige Ausbildungspersonal mit dem notwendigen und heute unverzichtbaren IT-Basiswissen ausstatten kann. „Deshalb wollen wir es allen Ausbildern und Ausbilderinnen ermöglichen, ein Software-Hersteller-unabhängiges IT-Zertifikat zu erwerben, das international anerkannt ist,“ erklärt **Manfred Kremer,**

Präsident des Bundesinstituts für berufliche Bildung (BIBB), „Wir werden in den nächsten Monaten bei dem betrieblichen und berufsschulischen Bildungspersonal darum werben, die elektronische Schulbank zu drücken und sich auf die Prüfungen zum ECDL vorzubereiten. Attraktives Material soll sinnbildlich verdeutlichen, dass wir in der IT-Basisbildung längst in ein neues Zeitalter eingetreten sind, für das leider immer noch vielen das nötige Rüstzeug fehlt.“



Dass erhebliche Anstrengungen unternommen werden müssen, um besonders die Lücken im IT-Basiswissen zu beseitigen, unterstreicht auch **Prof. Dr. Stefan Jähnichen, Präsident der Gesellschaft für Informatik e.V.**, die an der ständigen Weiterentwicklung des ECDL aufgrund wissenschaftlicher und praktischer Erfahrungen aus der Wirtschaft beteiligt ist. „Angesichts der Tatsache, dass heute weder Großunternehmen noch Handwerksbetriebe ohne IT auskommen, ist der bundesweite Rückzug des Fachs Informatik in den Schulen und der Mangel an naturwissenschaftlichen Fachlehrerinnen und

Fachlehrern nicht hinnehmbar. Deshalb ist es zu begrüßen, wenn mit der Qualifikation von Ausbilderinnen und Ausbildern und Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrern jetzt mehr IT-Anwendungs-kompetenz gefördert wird. Ziel muss es sein, bereits in den Schulen eine verbindliche IT-Basisqualifikation für alle Schüler bereit zu stellen.“



Thomas Michel, Geschäftsführer der Dienstleistungsgesellschaft für Informatik, sieht den ECDL in der gemeinsamen Initiative als einen wichtigen Baustein zur Vermittlung von IT-Kompetenz.

„Was wir beim ECDL beobachten ist, dass auch im allgemein- und berufsbildenden Bereich ein erheblicher MINT-Nachholbedarf besteht. Die bei uns akkreditierten Schulen verbessern daher durch die Orientierung am internationalen ECDL-Standard die Chancen ihrer Schüler, denn das „I“ in MINT, für das wir ja stehen, ist inzwischen in fast allen Berufsbildern wesentlicher Bestandteil. Aber auch hier wirkt der Teufelskreis der MINT-Lücke. Es gibt zu wenige Lehrer, die IT vermitteln wollen oder können. Davon sind auch unsere ECDL-Schulen betroffen. Das macht uns Sorgen und war einer der Gründe dafür, dass wir uns bei **MINT Zukunft schaffen** engagieren“.

